

Bonnab 17. 7. 74

Verehrter Freund!

Es wäre schön gewesen, es hat nicht sollen sein! Singe ich mit dem Volkslied wehmüthlich.

H. N. laugt pensionirt, war also im Bureau nicht zu finden, aber auch in seiner Wohnung in S. K nicht, woselbst das Töchterlein die Weisung hatte, mich nach Altranz zu Hof zu laden. Gut denn! wir fuhren die Sonntag neue Strasse empor, fanden H. N. endlich, erhielten die Erlaubniß, in S. K die Wohnung zu No. zu besichtigen. Wir sahen diese mit Aufsehen. Welche Zierde! Auf einer Brautstätte, umgeben von halbfertigen Neubauten, in



Schult's "Tourenbraut", ebenerdig,  
2 weitere Etagen, davor eine  
ganz offene Veranda mit Künzlichen  
Baumwerk, nicht 40 fl wert.  
Wir bewegen daher über Antrag  
der Tischlerin, eines Hans, wovon  
N. Johann, der noch abwesend,  
den ersten Stock nehmen wird,  
ebenerdig, 4 Stuben, 1 Küche, 5 Decken.  
Ich melde nach Altraur, daß  
ich davon 2 Stube zum besagten  
Preise nehmen wolle. N. whist  
zurück: keine Forderung! Das  
Ganze für 120 fl. Ich möge, was  
ich nicht brauche, weisser ver-  
mieten!! - wofür ich danke.

Im Hotel Engelhof wirkte mir  
1 Stube mit Veranda zu 12 fl Tag  
aber 3 feinstbeste Treppen hoch,  
gegen die meine geheime Toilette  
einlegen. Und so ziehen wir ab.

Nichts desto weniger bleiben wir  
deswegen eben Burgfrau dankbar  
verpflichtet für die freundliche  
Absicht. Wir waren entzückt von  
Landschaft, Luft und Bad und  
nehmen „einiges Heiswuch“ mit  
nach dem zaubrischen Hochtal.  
Im Wegfahren begegnete uns H<sup>2</sup>  
N. hielt uns aber nicht an, er  
sahen sich doch zu scheuen.  
Für die Nacht bezahlten wir der  
Trischlerfrau 2 fl.

Nun haben wir uns auf 4 Wochen  
in dem herrlichen Pustertale (=  
das h. ist doch ein Luxus) gut  
einloigert  $\frac{4}{5}$  wollen nachher  
Velden oder Millstatt auf  
ein Par Wochen besuchen,  
denn „ein See in der Näh“  
dünkt uns doch begehrenswert.

x/I Stok. 3 Stuben, 3 Betten, Garten  
außer der Stadt, 150.

Heute Nacht 1 Uhr bimmelten die  
sensiblen Glöken - eine halbe  
Stunde lang, nun - das Hoch  
gewitter abzuwehen! Es war  
Sturmgebärde, als stünde ganz  
Brenn im Brand. Skulptur  
normen fundamente!

Und nun erbitte ich Nachricht von  
Dir & den Deinen, Umgebung  
mit Stimmung. Ich behänge mich  
an der tausenden Rente, die den  
Garten bespült, mit F. J. Seume's  
Selbstbiografie & Privatvergang -  
ein Stahlbad vom 1. Range.

Aber schaufelt im Garten, pflanz  
Kohl & füttert die Hühner.

Verpflegung also gesichert! -

Herzliche Grüße an Alle von  
Allen. Vale, ferre, ferre.

Hoglar  
Bannock, Oberdorf, bei Frau Rossig  
Pustertal